

# Kleine Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **4 (1895)**

Heft 40

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn auch einzelne Gegenden und Geschäfte aus wechselnden Gründen, wie z. B. infolge ungünstiger Witterung, wegen niedrigen Rentenzinsfußes, flauen Ganges von Handel und Fabrikation u. s. w., über das Ausbleiben gewohnter Gäste zu klagen hatten, so war im allgemeinen die Frequenz doch besser als in den letzten Jahren.

Der Besuch aus England und Amerika hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7% gehoben. Zwar steht er noch nicht wieder auf einer normal zu nennenden Höhe; aber es ist zu hoffen, dass sich mit der Wiederkehr besserer Geschäftsverhältnisse auch diese Kundschaft wieder zahlreicher einfindet. — Die deutsche Kundschaft ist nach dem Prozentsatz zurückgegangen; die Effektivzahl dieser Gäste wird indessen kaum hinter derjenigen des Vorjahrs bleiben, indem die Prozentverschiebung durch den vermehrten Zuzug aus England, Amerika, der Schweiz u. s. w. veranlasst worden ist.

Eine Aufnahme der Reisenden nach Nationalitäten ergibt folgendes Resultat:

	1891	1893	1894
Deutsche . . . . .	25,4	34,9	30,7
Engländer . . . . .	24,0	37,1	20,7
Amerikaner . . . . .	13,1		24,6
Schweizer . . . . .	12,8	16,6	18,9
Franzosen . . . . .	10,8	11,6	10,8
Belgier u. Holländer . . . . .	3,9	1,7	3,4
Italiener . . . . .	2,7	2,9	3,7
Uebrige . . . . .	7,3	7,7	5,2
	100,0	100,0	100,0

Selbstverständlich dürfen aus diesen Angaben über Frequenz und Nationalität nicht Schlüsse auf einzelne Verkehrsgebiete, Fremdenorte oder gar Gasthöfe gezogen werden. Die Betriebsergebnisse sind nach Zeit und Lage der Geschäfte sehr verschieden, und es ist ja bekannt, wie einzelne Orte oder Häuser von Gästen dieser oder jener Nationalität bevorzugt werden.

Der sehr veränderlichen und vielfach regnerischen Witterung wegen haben die Höhenkurorte im allgemeinen weniger günstige Resultate erzielt als die Hotels in tieferen Lagen. In den Monaten Juni bis September war die Witterung derart, dass unter vier Tagen einer hell und trocken, einer trüb und regnerisch und zwei bewölkt oder leicht regnerisch waren.

Nimmt man als Durchschnittspreis für eine Logiernacht die für das Vorjahr ausgerechneten Fr. 12.62 an, so ergiebt sich eine Jahreseinnahme für 1894 von Fr. 109,607,000 gegen 98,138,000 im Vorjahr, oder eine Bruttoertrags für Werte an Immobilien, Mobilien und Vorräten von 21% (1893; 20%).

Der Vermehrung der Bettenzahl um 2790 würde eine solche des Personals um 930 Angestellten entsprechen. Die Zahl der letzteren steigt damit auf 26,810, die Auslagen für sie berechnen sich auf Fr. 17,677,000 = 16,1% der Jahreseinnahmen oder 3,4% des Kapitals (im Vorjahr 17,4 und 3,4%).

Bei Zugrundelegung der letztjährigen Ansätze ergeben die Auslagen für

Verbrauchsgegenstände Fr.	51,123,000	= 45,0%
Steuern . . . . .	1,945,000	= 0,9%
Reklamen . . . . .	2,137,000	= 2,0%
	Fr. 55,205,000	= 47,9%

Das ziffermässige Resultat des Jahres stellt sich nach obigen Angaben wie folgt:

Einnahmen . . . . .	Fr. 109,607,000	(Fr. 98,138,000)
Ausgaben . . . . .	72,882,000	(64,542,000)
Ueberschuss Fr.	36,725,000	(Fr. 33,596,000)
in Prozenten des Kapitalwertes	7,18	(6,81)

Bringt man von diesem Betrag für Kapitalzinsen (3 1/2%), für Reparaturen und Amortisationen (1%) und für Assekuranz (1/2%) zusammen 5% = Fr. 25,588,000 in Abzug, so bleiben noch Fr. 11,137,000 oder 2,18% (im Vorjahr 1,81%) als Unternehmergewinn.

## Wahlvorschlag.

Die Sektion Zürich empfiehlt folgende Verwaltungsräte:

**Berner, Basel,  
Saft, Baden,  
Kracht, Zürich.**

Namens des Vereins der Hôteliere von Zürich und Umgebung:

Der Vice-Präsident:  
**H. Gölde.**

Der Aktuar:  
**Eug. Möcklin.**



**Um Korkpfropfen vollständig luftdicht schliessend zu machen.** lege man sie 12 Stunden in eine Lösung von 15 Gramm Gelatine (oder guten Leim) und 25 Gramm Glycerin in 500 Gramm Wasser, welches man auf 44—48 Grad Celsius erwärmt.

**Um Bratenfett oder gekochtes Fett zum Gebrauch gut herzustellen,** zerschneide man alles vorhandene Fett in kleine Würfel, setze es mit vielem kaltem Wasser aufs Feuer, lasse es offen kochen, bis alles Wasser verdunstet ist und das Fett geschmolzen wie helles Oel aussieht. Es muss oft umgerührt werden, damit die Klümpchen nicht abbrennen. Nachdem man es langsam kochen liess, bis die Stückchen eingeschmpft sind, lässt man es ein wenig erkalten und giesst es dann durch ein Sieb. Das Gefäss muss vorher jedoch erwärmt werden, sonst springt es.

**Wie soll man Milch trinken?** Langsam, Schluck für Schluck soll man sie trinken. Es hat der Glaube Platz gegriffen, dass Milch ohne Zusatz ein recht unverdauliches Getränk sei, und man pflegt sie deshalb vielfach mit Selters- oder Sodawasser vermischt zu geniessen. Die Hauptursache, weshalb die Milch von gar vielen Personen schwer verdaut wird, liegt aber daran, dass sie dieselbe viel zu rasch, meist ein ganzes Glas voll auf einmal, dem Magen zuführen. Hier bildet sie dann eine grosse, geronnene Masse, die den Verdauungssäften schwer zugänglich ist. Schlürft man indessen die Milch recht langsam, etwa die vorhin erwähnte Menge in drei Minuten, so entsteht eine gut verteilte, käsigte Masse, die gar nicht schwer zu verdauen ist.



**Christiania.** Das Hotel Svea in Frederikshald brannte gänzlich nieder.

**Eisenberg.** Das Hotel Altenburger Hof wurde von Herrn Paul Grassnick angekauft.

**Ulm.** Am Bahnhofplatz soll nächstes Jahr ein neues Hotel ersten Ranges errichtet werden.

**Zürich.** In den Gasthöfen Zürichs sind vom 1. Mai bis 1. Oktober 230,000 Fremde abgestiegen.

**Aetna-Eisenbahn.** Sonntags wurde die ganze Linie der Aetna-Eisenbahn (109 Kilometer) eingeweiht.

**Blankenburg a/H.** Herr Karl Böttger, früher Pächter des Burgkellers in Leipzig kaufte das Hotel Kaiser Wilhelm.

**Der Genferverband der Hotelangestellten** hat seinen Centralrat mit samt dem Vereinsblatt mit 1. Oktober nach Dresden verlegt.

**Freiburg i/B.** Harrers Hotel Europäischer Hof in Freiburg i/B. wurde von Herrn Willy Simson aus Frankfurt a/M. angekauft.

**Acquarossa.** Die Direktion der „Thermes d'Acquarossa“ übernahm Herr E. Consonni, gleichzeitig Direktor im Grand Hotel, Locarno.

**Schöthurn.** Hr. Abel, derzeit Oberkellner im Grand Hotel Bellevue in Neuenburg, übernimmt mit 15. Oktober pachtweise das Hotel Hirschen.

**Eyach.** Das Stahlabd Innuu kaufte für 230,000 Mk. Herr Fabrikant Stumpf in Stuttgart. Das Badehaus soll einen modernen Umbau erfahren.

**Rovio.** Das Kurhaus Monte-Generoso in Rovio ist käuflich in den Besitz des bisherigen Pächters, Herrn E. P. Blank-Jaquet übergegangen.

**Berlin.** Das Hotel Minerva ist von Hrn. W. Behrens (früher Besitzer des Hotel Behrens, vormals Hotel Bauer, Unter den Linden) übernommen worden.

**Montreux** veranstaltete eine grosse Tombola, deren Betrag von ca. 20,000 Fr. zur Verschönerung der Umgebung des Lambert-Monuments verwendet wird.

**Kronstadt.** (Brand.) Vorige Woche brach im Hotel Shoseya Feuer aus. Zwei Bedienstete verbrannten; ein Bediensteter und ein Gast erlitten Brandwunden.

**Rom.** Herr C. Sutter (Mitglied), Direktor im Hotel Victoria in Interlaken hat die Direktorstelle im Hotel Quirinal in Rom mit Anfangs Oktober angetreten.

**Bern.** Das Komitee für die Bahn Visis-Bulle-Thun hat einen Vertrag mit einem französischen Finanzkonsortium, sowie die technischen Pläne für das Projekt genehmigt.

**Genf.** Herr Welke, bisher Maitre d'hôtel im Hotel des Salines in Bex eröffnet 1. April nächsten Jahres in Genf ein neuerbautes Hotel unter dem Namen „Hotel Central“.

**Ulm.** Der Besitzer des Bahnhofhotels, Herr Rud. Scherer, kaufte für 115,000 M. ein Nachbarhaus, wodurch er die gegenwärtige Zahl seiner Fremdenzimmer verdoppeln kann.

**Berlin.** Der gegenwärtige Leiter des Central-Hotels, Herr Direktor Kuntze, ist von der neuen Direktion zum Vertreter (Sub-Direktor) des General-Direktors Herrn Stein bestellt worden.

**Capri.** das an der italienisch-tirolischen Grenze über 1000 Meter hoch gelegene Alpendorf, welches von Touristen alljährlich stark besucht wird, ist zum grössten Teile niedergebrannt.

**Elsass.** Herr G. Michel, früher Leiter des Hotel Victoria in Luzern übernimmt pachtweise das mit Frühjahr neu zu eröffnende und 1100 M. über Meer gelegene Hotel Altenberg bei Münster.

**Löwenstein.** Das Theusserbad samt Inventar und Güter ist jetzt endgültig durch Herrn Häge aus Stuttgart um die Summe von 35,650 Mk. gekauft worden; angeschlagen war es auf 47,000 Mk.

**Luzern.** Eine Frau Delano aus New-York, welche drei Monate im Schweizerhof logierte, spendete für wohltätige Zwecke (Armenvereine, Ferien-Versorgung und arme Wöchnerinnen) 5000 Franken.

**Baden.** Die letzten Samstag Abend von den Kurgästen des Grand Hotel Baden veranstaltete Kollekte zu Gunsten des brandbeschädigten Drechsler Schleuniger ergab die schöne Summe von Fr. 680.

**Pilatusbahn.** Mit dem 27. Sept. hat die diesjährige Frequenz der Pilatusbahn die statistische Ziffer von 39,049 Passagieren erreicht. Es übertrifft dies das bisherige Maximum von 37,317 (1890) um 1732 Personen.

**Neu-Ulm.** Herr Privatier Hans Römer hat um die Konzession zur Erbauung eines Hotels in seinem Garten Ecke der Karls- und Bahnhofstrasse nachgesucht und hat dieselbe in der letzten Magistratssitzung auch erhalten.

**Baden-Baden.** Das Hotel d'Angleterre in Baden-Baden ist am 1. September in den Besitz des Herrn Adolf Düringer, bisher Pächter des Kurhauses in Kreuznach, übergegangen. Dasselbe soll nunmehr das ganze Jahr geöffnet bleiben.

**Vitznau.** Der gewesene französische Ministerpräsident und Kriegsminister Freycinet hat das sogenannte „Louis-egg“ um den Preis von 14,000 Fr. zur Erstellung einer Villa für seine künftigen Sommeraufenthalte am Vierwaldstättersee erworben.

**Baden.** Der letzte Montag war ein Ehren- und Freudentag für die Familie Borsinger zum „Verenahof“ und „Limmathof“. Hr. Borsinger-Rohn, der Vater des die beiden Hotels jetzt leitenden Hrn. Borsinger-Beck, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

In **Murten** hat sich ein Verkehrs- und Verschönerungsverein für Murten und Umgebung gegründet, welcher zum Zwecke hat die Verschönerung der Stadt und Umgebung mit besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse für einen lebhafteren Fremdenverkehr.

**Schweizer Wirtverein.** Die Direktion hat zum provisorischen Redakteur des auf 1. Dezember nächsthin erscheinenden Fachorganes, der „Schweizerischen Wirtzeitung“ auf die Dauer vorläufig eines Jahres Herrn J. J. Gasser in Hottingen ernannt, nachdem Hr. Weiss zum Café du Théâtre abgelehnt hatte.

**Postnachnahmen.** Seit einiger Zeit ist die Verfügung getroffen worden, dass der Bezogene einer Postnachnahme auf das Schriftstück nur noch die Worte „refusiert“ oder „Annahme verweigert“ seiner Unterschrift beisetzen darf, während früher in richtiger Würdigung der Umstände, der Grund der Verweigerung ohne besondere Frankierung auf der Nachnahmensendung selbst angegeben werden durfte.

**Vulpera.** Die Hotelgesellschaft Waldhaus (Mitglied), die zugleich Eigentümerin des Hotels Bellevue, Tell und Alpenrose ist, baut das Hotel Waldhaus von Grund aus neu auf zu einem stattlichen Bau modernen Stils mit 200 Betten, wovon die Hälfte im Frühjahr 1896 in Betrieb gesetzt werden soll. Zur Saison 1897 werden dann mit den übrigen drei Hotels und Dependancen 500 Betten in Betrieb gesetzt werden können.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 14. Sept. bis 20. Sept.: Deutsche 320, Engländer 219, Schweizer 189, Holländer 61, Franzosen 45, Belgier 34, Russen 21, Oesterreicher 18, Amerikaner 21, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 30, Dänen, Schweden, Norweger 10, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Summa 977. Davon waren Passanten 170. Im gleichen Zeitraum 1894: 984.

Genève, mais pour qu'il y séjourne le plus longtemps possible.

Examinons donc la question sans parti pris et sans exagération. En effet, nous préparons en ce moment notre grande Exposition nationale de 1896, qui doit être le point de départ d'une nouvelle ère de prospérité. Cherchons donc à profiter de cette occasion unique pour faire valoir les avantages qu'offre notre ville, pour montrer aux milliers de visiteurs que nous espérons avoir à cette occasion, que Genève n'est pas seulement une ville privilégiée, grâce à sa situation merveilleuse et à son excellent climat, mais que l'étranger peut y trouver, outre tout ce qu'on est convenu d'appeler la vie confortable, les distractions honnêtes qu'il apprécie ailleurs et auxquelles il a droit.

L'élément étranger de passage laisse, bon an, mal an, une somme de 10 millions dans les hôtels et pensions. Si l'on ajoute à ce chiffre les sommes dépensées par les étrangers habitant des appartements, des villas, etc., nous devons arriver facilement à 14 millions d'argent importé, sans parler des pensionnats de jeunes gens et de jeunes filles qui

comptent en moyenne un millier d'internes et produisent une recette qu'on peut évaluer à un million.

Nous estimons rester bien au-dessous de la réalité, en prenant pour base une recette de 5 millions, faite par toutes nos grandes fabriques d'horlogerie, de bijouterie, de boîtes à musique, par nos magasins de modes, de confections, de fourrures qui, à eux seuls, encaissent déjà plus d'un million, et nous arrivons donc au chiffre rond annuel de 20 millions, comme montant dépensé par les étrangers chez nous.

Nous faisons, bien entendu, abstraction des milliers de visiteurs quotidiens de la région, que nous amènent les trains de vacances ou de plaisir et qui, eux aussi, donnent un contingent de recette que nous ne devons pas négliger.

Cette somme de 20 millions ne reste pas, on le pense bien, uniquement dans les poches des maîtres d'hôtel, des fabricants d'horlogerie, des commerçants, ainsi que le croient de nombreuses personnes. Il est évident que la majeure partie de ces millions se répartit entre les propriétaires d'immeubles, fournisseurs de toutes sortes et entre même pour une bonne partie dans la bourse de nos ouvriers.

On entend souvent dire à Genève, même par des négociants, que le mouvement des étrangers ne les intéresse pas, parce qu'ils n'ont pas leur clientèle. Certes, c'est là un raisonnement absolument faux, car il est certain, que les 20 millions apportés tous les ans dans la circulation, contribuent à la prospérité générale et que tout commerçant dépend de cette prospérité. La prospérité générale d'un pays fait la prospérité individuelle et passe du rentier au plus simple ouvrier.

Si, par hasard, nous étions privés pendant une année ou deux du passage des étrangers, nous verrions de suite souffrir non seulement les hôtels, pensions, magasins de luxe, mais tout le commerce en général, et par conséquent les ouvriers et les employés.

Mettons donc de côté tout sentiment égoïste, et disons-nous bien que dans l'intérêt du pays, nous devons faire tout notre possible pour attirer, maintenir et développer de plus en plus chez nous le mouvement des étrangers, comme étant l'un des facteurs les plus importants de notre fortune nationale.

Sofia. Herr Joan A. Panaschoff in Sofia wird sein bisher innegehabtes Hotel Bulgarien auflösen und richtet an Stelle desselben ein neues Hotel mit 50 Zimmern (bisher das grösste in Bulgarien) ein, das er unter der Firma „Panaschoff's Hotel Metropol“ persönlich leiten wird. Die Eröffnung soll am 15. Oktober a. c. stattfinden.

Meran. Die schweizerisch-österreichische Orientbahn-Kommission beging in den letzten Tagen den Albulapass, das Engadin und den Ofenpass, um Studien für einen Anschluss an die Vintschgaubahn zu machen. In Meran fand unter dem Vorsitz Guyer-Zellers eine Kommissionsberatung statt, welche beschloss, es solle der Bau, sowohl von hier als von Chur aus, successive durchgeführt werden. Die Maximalsteigung wurde auf 25<sup>o</sup> 00', der Minimalradius auf 250 Meter vereinbart.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat September 1895 abgestiegenen Fremden: Deutschland 5387, Oesterreich-Ungarn 646, Grossbritannien 3618, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 1506, Frankreich 2110, Italien 638, Belgien und Holland 681, Dänemark, Schweden, Norwegen 141, Spanien und Portugal 94, Russland (mit Ostseeprovinzen) 500, Balkanstaaten 92, Schweiz 2542, Asien und Afrika (Indien) 117, Australien 34, Verschiedene Länder 90. Total 18,196. Total seit 1. Mai 98,118 Personen.

Automatische Oefen. Die nach Einwurf eines Goldstückes in eine Büchse Wärme spenden, hat ein Hotel in Liverpool in den Fremdenzimmern eingeführt in der Weise, dass dem Gaste nach Einwurf eines Goldstückes der Zuleitungsbahn zum Gasofen automatisch geöffnet wird. Diese Einrichtung ist so getroffen, dass der Gaszuschuss jedesmal eine Stunde dauert, worauf eine weitere Abgabe erst nach Einwurf eines zweiten Goldstückes erfolgt. Das betreffende Hotel hatte die Einrichtung zuerst probeweise in einem Zimmer eingerichtet, die sich aber sowohl für die Gäste, wie auch für die Verwaltung so vorteilhaft erwies, dass man nunmehr das System allgemein eingeführt hat.

wies, dass man nunmehr das System allgemein eingeführt hat.

Oedenburg. Herr Ludwig Thiering hat sich entschlossen, sein im frequentesten Viertel der Stadt gelegenes lastenfreies Haus samt Garten im Werte von 40,000 fl. im Wege eines Preisegelschiebens als ersten Preis auszuspielen. Bedingungen sind: Jedermann muss mindestens fünf Loose, welche zu 25 Schüben berechnigt und 2 fl. 50 kr. kosten, kaufen. Der betreffende Besitzer solcher Loose ist nicht verpflichtet, selbst zu schieben, sondern er kann mit dem Schieber die grössten sogenannten „Praterschieber“ betrauen. Die anderen vier Preise sind: Zweiter Preis 4000 fl., dritter Preis 3000 fl., vierter Preis 2000 fl., fünfter Preis 500 fl. demjenigen, der die meisten Loose gekauft hat. Das Preisegelschieben hat bereits begonnen.



Nach Interlaken. Die von Ihnen angeragte Frage betr. die periodische Veröffentlichung der Lebensmittelpreise an den verschiedenen Hauptplätzen der Schweiz ist nicht etwa fallen gelassen worden. Auf unsere Einladung hin haben sich nur zwei Herren gemeldet, die bereit wären uns regelmässig die Preise mitzuteilen, dagegen sind von uns seither nach gewissen Richtungen hin Unterhandlungen gepflogen worden, die uns in den Stand setzen werden, die Angelegenheit in sehr umfassender und zuverlässiger Weise in Fluss zu bringen, jedoch dürfte es Frühjahr werden, bis mit den Veröffentlichungen begonnen werden kann, aber dann auf jeden Fall zu Ihrer vollsten Zufriedenheit.

### Schweizer Handels- und Industrie-Verein.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim Offiziellen Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumy à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsique chez M. F. Wegenstein, Hotel Suisse, Neuhausen :

- Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1894.
- Handelsverkehr zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn in den Jahren 1887-1890.
- Handelsverkehr zwischen der Schweiz und Italien in den Jahren 1885-1890.
- Handelsverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland in den Jahren 1885-1890.
- Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren, II. Quartal 1895.
- <sup>1)</sup> Schweizer Handelsstatistik. Jahresbericht 1894.
- <sup>1)</sup> Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande im Jahre 1894.
- Statistique du Commerce de la Suisse avec l'Etranger en 1894.

<sup>1)</sup> Anmerkung. Die beiden unter Punkt 6 und 7 notierten Bücher sind nur in je einem Exemplar vorhanden und zwar auf dem Centralbureau.

# G. Henneberg's Seidentabrik

in Zürich sendet direct an Private

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
 Seiden-Damaste von Frs. 1.40—20.50  
 Seiden-Foulards „ „ 1.20—6.55  
 Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85  
 Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60  
 Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50  
 Seiden-Bastkleider p.Robe „ „ 10.80—77.50  
 Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65  
 Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65 4.85  
 Seiden-Spitzentoffe „ „ 3.15—67.50  
 etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

## Günstiger Gelegenheits-Kauf.

Sofort zu verkaufen

- 1 Billard des nations Spiel
- 1 Chemin de fer do.
- 1 Petit chevaux do.

mit allem Zubehör.

Die Spiele befinden sich in tadellosem, fast neuem Zustande.

Offerten sub. H. 214 R an die Exped. ds. Bl. erbeten.



SWISS CHAMPAGNE  
**BOUVIER FRÈRES**  
 NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

**E. Oswald, Genf**

liefert stets

**Zeitungshalter**

ganz Nickel à Fr. 2.50 und Fr. 3.

Leicht, elegant, praktisch.

(Schweiz. Pat. 6162.)

## Direktor.

zur Zeit noch in Saisonhotel thätig, Schweizer, verheiratet, wünscht Anstellung in gleicher Eigenschaft, vorzugsweise Jahresstelle. Sehr tüchtig, als langjähriger Direktor feiner Hotels, besitzt derselbe gründliche Erfahrung in Direktion, Administration, auch Küchenwesen und kann jedem grösseren Hotel selbstständig vorstehen. Beste Referenzen.

Briefe sub H 218 R an die Exp. dieses Blattes.

## Directeur,

actuellement actif dans excellent hôtel, (Saison estivale), marié, très capable et bien recommandé, cherche situation analogue, de préférence à l'année, Suisse ou Etranger. Directeur de grands hôtels depuis nombre d'années, il connaît à fond la partie.

Prrière adresser lettres sous initiales H 218 R à l'administration de ce journal.

## Eine Tochter

aus guter Familie, im Hotelfache schon etwas bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Hotel, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, sich in der französischen Sprache noch mehr auszubilden.

Offerten sub H 220 R an die Expedition dieses Blattes.

## Portier.

23 Jahre alt, sucht per sofort oder später eine Stelle. Die besten Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. unter Y 4924 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich. (M 3887 c) 219

## Chef de réception

actuellement dans un des plus grands hôtels à Lucerne, parlant les 4 langues, Suisse, âgé de 30 ans, cherche engagement comme Directeur ou pour la réception, dans une bonne maison de l'Ordre, pour l'hiver prochain. Bons certificats et excellentes références à disposition. S'adresser sous initiales H 136 R à l'administration de ce journal.

## Südweine.

Reell! (217) Billig!  
 Piemonteser, rot 100 Lit. Fr. 25.50  
 Alicante, rot, Couplerwein „ „ 32.—  
 Spanischer Weisswein „ „ 31.—  
 Alter Sicilianer, weiss „ „ 38.—  
 Grenache Süsswein per „ „ —79  
 Malaga „ Kiste „ —95  
 Goldtrauben „ Kiste „ 2.40  
 Echte Mailänder Salami „ Kilo „ 3.30  
 empfiehlt in ausgezeichneter Qualität  
 J. Winiger, Boswil, (Aarg.) H 3607 Q

## Hotel zu verkaufen

mit completer Einrichtung, mittlerer Grösse, mit Restauration u. Gartenwirtschaft. Jahresgeschäft. Off. sub H 215 R an die Exp. dieses Blattes.

**E**in strebsamer **Jüngling** von 17 Jahren wünscht in ein grösseres Hotel als

**Lehrling der Kochkunst**

bald einzutreten.

Gefällige Offerten zu richten an N. Schüpbach, Rütihubelbad bei Bern. (H 4469 Y) 221

## Gesucht.

**Lediger Hôtel-Direktor.**

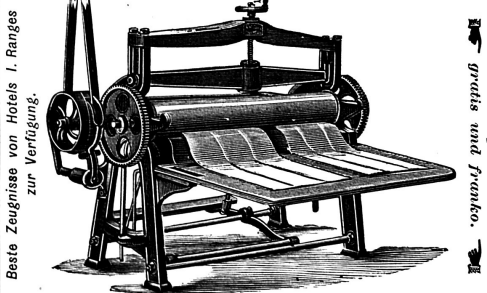
Chef de réception, für ein grosses Hotel der französischen Schweiz gesucht. Jahresstelle. Offert. sub. chiffre H. 222 R. an die Expedition der Hôtel-Revue.

## Für Hotels & Pensionen unentbehrlich.

**Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschinen**

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.

Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.



C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

**Flaschen-Korkmaschinen**  
 Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811  
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.  
 F. C. Michel, Frankfurt a. M.

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
 Propriétaire à Neuchâtel 359  
 Médailles d'or ordre aux Expositions.  
 Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.  
 Dépot à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
 Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

## Seitz'sche Flaschen und Restfilter

(ca. 2000 Apparate in Betrieb)  
 Goldene Medaille in der Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen in Landau 1895

zur sofortigen Verwendbarmachung trüber Flaschenweine, sowie aller trüben Fassreste von Weisswein, Rotwein, Süsswein, Obstwein, Cognac etc. etc.

Preis Fr. 20 bis Fr. 225.

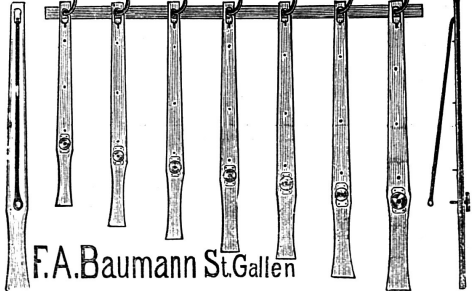
Special-Cataloge stets zu Diensten.

**Franz Dehne**  
 BASEL H3640Q

Onotechnische Apparate.



## Den besten Zeitungshalter der Welt liefert Zeitungshalter Fabrik.



F.A. Baumann St. Gallen